

Fotokunst in der Bücherei

In Rainer Bergners Fokus steht die **Architekturfotografie**. Kirchen und Industriebauten, deren Funktion sich längst **gewandelt** hat, interessieren ihn besonders. In der Bücherei Benrath sind seine Arbeiten jetzt zu sehen.

VON ILKA BÖSCH

BENRATH „Ungenutzt, Ungenutzt“ heißt der Titel einer Fotografierei, die Rainer Bergner ab Donnerstag in der Bücherei Benrath präsentiert. Alte Gemäuer, in einer ganz anderen als ihrer ursprünglichen Bedeutung erregen schon lange das kreative Interesse des Künstlers. „Mich reizt es, Brüche darzustellen“, bekennt er, während er ein großformatiges flexibles Bild in der Bücherei aufhängt.

Kirche wird zur Schule

Begonnen hat diese Reihe mit Fotografien von alten Kirchen. In ihnen wird schon lange nicht mehr gepredigt. Stattdessen befinden sich in ihrem Inneren Schulen, Museen oder Büchereien. Meist stehen diese sakralen Gebäude in Nordrhein-Westfalen. Aber auch Kirchen in Berlin, Frankreich und den Niederlanden hat Bergner abgelichtet. Der Künstler weiß, dass die Praxis des Umnutzens von Kirchen polarisiert. Doch er bewertet nicht. Bergner versteht sich als Chronist und bewahrt bei seinen Fotografien immer eine gewisse Distanz. Wie gesagt, geht es dem Künstler darum, Brüche herauszuarbeiten. Und diese setzt er geschickt in Szene, so dass seine Bilder eine ungeahnte Spannung erhalten.

So wie bei seiner Fotografie einer Kirche in Maastricht, wo sich im ehemaligen Chorraum opulente kirschrote Plüschessel eines Restaurants unter den gotischen Fenstern befinden. Oder auch ein anderer Altarraum – inzwischen eine Cafeteria – in dem nun ein großer Tisch in Kreuzform steht.

Trotz aller Zurückhaltung gelingt es Bergner nicht immer, seine Meinung zu dem Thema Umnutzung

gänzlich zu verbergen. Deutlich wird dies bei der Fotografie der Zechen Fürst Leopold in Dorsten. Alte Turbinen zeugen noch von der ehemaligen Bedeutung dieses Industriebaus. Doch bisher leerstehend, ungenutzt, vermittelt er eine deprimierende Atmosphäre.

Bei seinen Architekturfotografien setzt sich Bergner stark mit Strukturen und dem Zusammenspiel von Flächen auseinander. Er arbeitet ausschließlich mit digitaler Fotografie. Um bei den großen, sakralen Gebäuden mit sehr hohen Decken die vom Künstler angestrebte extreme Perspektive zu er-



Rainer Bergner zeigt seine Fotoreihe „Ungenutzt, Ungenutzt“ in der Stadtteilbücherei Benrath. Zu sehen sind alte Gemäuer, die heute anders genutzt werden, als ursprünglich vorgesehen.
RP-FOTO: CHRISTOPH GÖTTERT

INFO

Flexible Bilder

Die Ausstellung „Ungenutzt – Ungenutzt“ wird **morgen um 19.30 Uhr**, in der Bücherei Benrath, Urdenbacher Allee 6, **eröffnet** und ist **bis zum 11. Februar** zu sehen. Die Großformate präsentiert der Künstler aus Transportgründen auf flexiblem Material. Die Bilder können auch zwischen Acrylglasscheiben fixiert werden.

Kontakt: Telefon 7184783 oder r.bergner@web.de

reichen, fügt er das Kunstwerk aus mehreren Einzelaufnahmen zusammen. Einzelne Details hebt er auch gerne durch besonders prägnante Farben hervor.

Schon als 13-Jähriger hat sich Rainer Bergner durch den Sucher seiner Kamera ein Bild von der Welt gemacht. Aber erst nach seiner Pensionierung im Jahre 2001 hat der ehemalige Henkel-Mitarbeiter sein langjähriges Hobby zur Kunstform weiterentwickelt. Dafür besuchte er die Pempelforter „Schule für künstlerische Fotografie“, die von Katharina Mayer und Birgitta Thaysen geleitet wird.